

Fürstentum
Liechtenstein



Statistische
Information

Konjunkturtest

1. April 1993

**Amt für
Volkswirtschaft**
9490 Vaduz

KONJUNKTURUMFRAGE

IN INDUSTRIE UND GEWERBE

1. April 1993

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentum Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Mittelwerte für die Kurve ?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Errechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Wert	100	für die Antwort gut bzw. steigend
Wert	0	für die Antwort befriedigend bzw. gleichbleibend
Wert	-100	für die Antwort schlecht bzw. rückläufig

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend:	6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70 %
gleichbleibend:	3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20 %
rückläufig:	3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10 %

Rechengang:	$70 \times 100 = 7'000$
	$20 \times 0 = 0$
	$10 \times -100 = -1'000$

$$\text{Summe} = 6'000 : 100 (\%) = 60 \%$$

oder

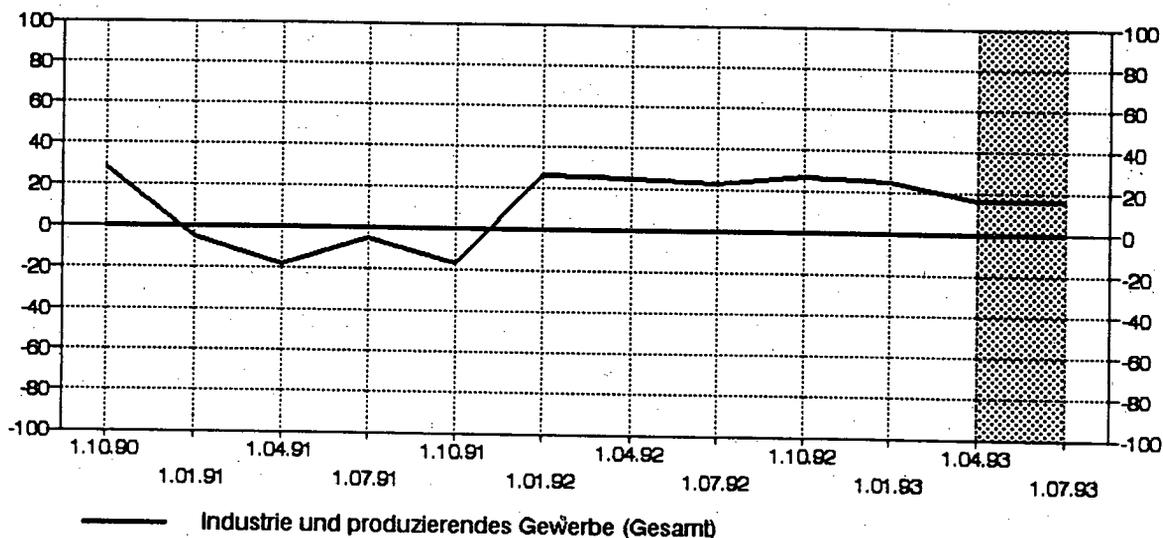
Zunahme	-	Abnahme	=	Mittelwert
70	-	10		60

1. INDUSTRIE UND PRODUZIERENDES GEWERBE (GESAMT)

Der Quartalsfragebogen wurde am 8. April 1993 an die entsprechenden Firmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	59	38	64,4
Anzahl Beschäftigte	7669	6786	88,5

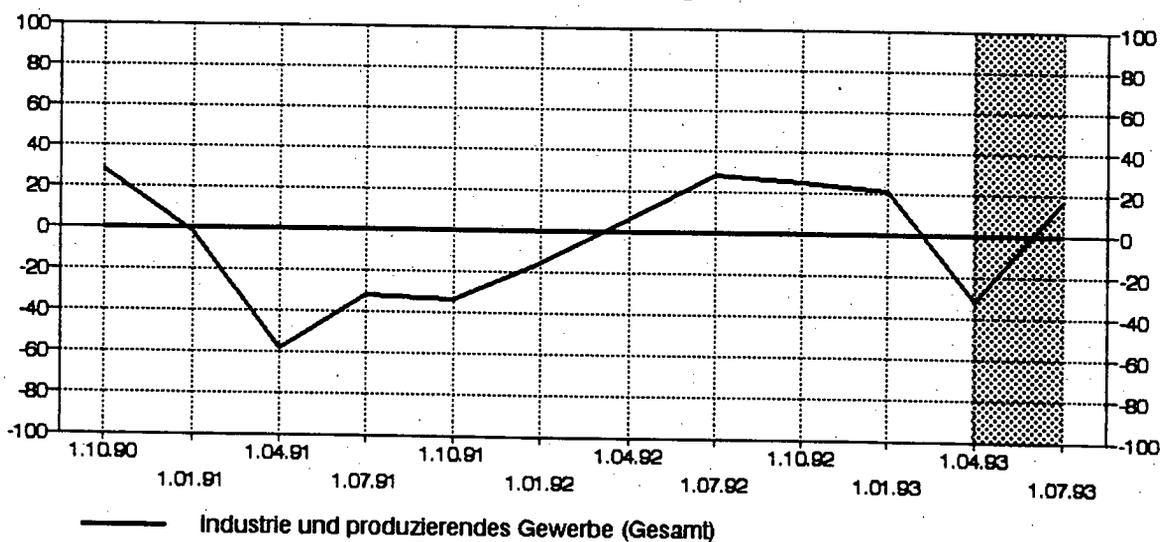
Allgemeine Lagebeurteilung



Die Unternehmen in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe schätzen ihre allgemeine Lage nun schon seit über einem Jahr praktisch unverändert ein.

Gewichtet nach der Beschäftigtenzahl berichten für das 1. Quartal dieses Jahres 65 % der Unternehmen von einem befriedigenden, 25 % von einem guten und 10 % von einem schlechten wirtschaftlichen Verlauf, mit identischen Erwartungen für die nahe Zukunft.

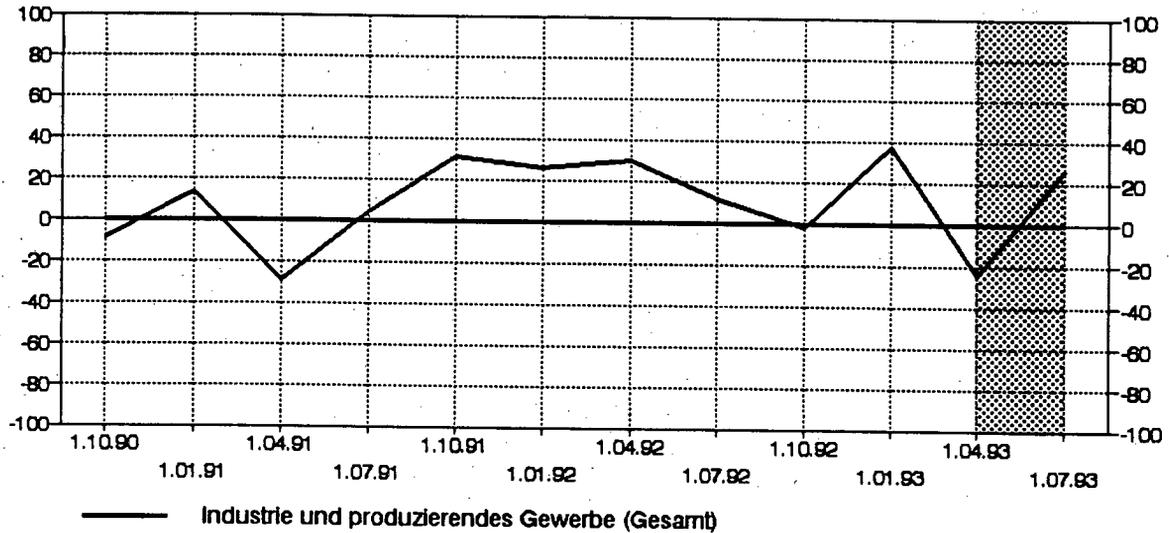
Anlagenauslastung



Die allgemeine Anlagenauslastung hat entgegen den Prognosen eines gleichbleibenden Niveaus einen sichtlichen Rückgang erfahren, da 45 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen verminderten Nutzungsgrad ausweisen (45 % gleichbleibend, 10 % steigend).

Die prognostizierten Werte für das Folgequartal knüpfen wieder an die Situation des Vorquartals an, indem 46 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einer gleichbleibenden, 43 % mit einer fallenden und 10 % mit einer steigenden Tendenz rechnen.

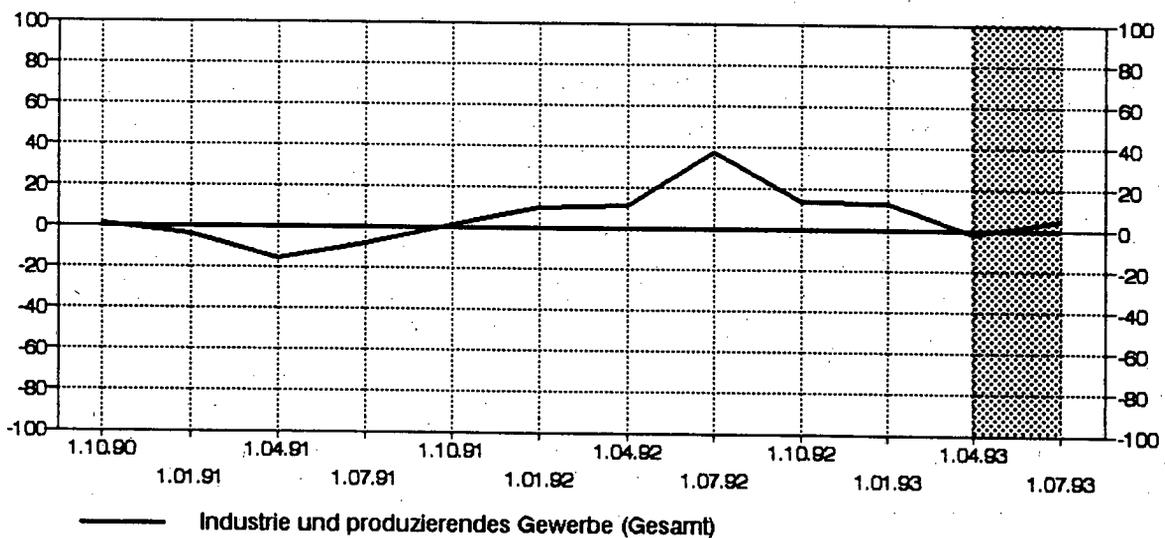
Auftragseingänge



Die Auftragsentwicklung in Industrie und produzierendem Gewerbe hat im ersten Quartal 1993 einen unerwarteten Einschnitt erlebt.

35 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden rückläufige, 55 % gleichbleibende und 10 % steigende Eingänge. Diese Lage wird jedoch nur als kurzfristig betrachtet, für die kommenden Monate ist die Rückkehr zu einem gesamthaft steigenden Trend vorausgesehen.

Erträge

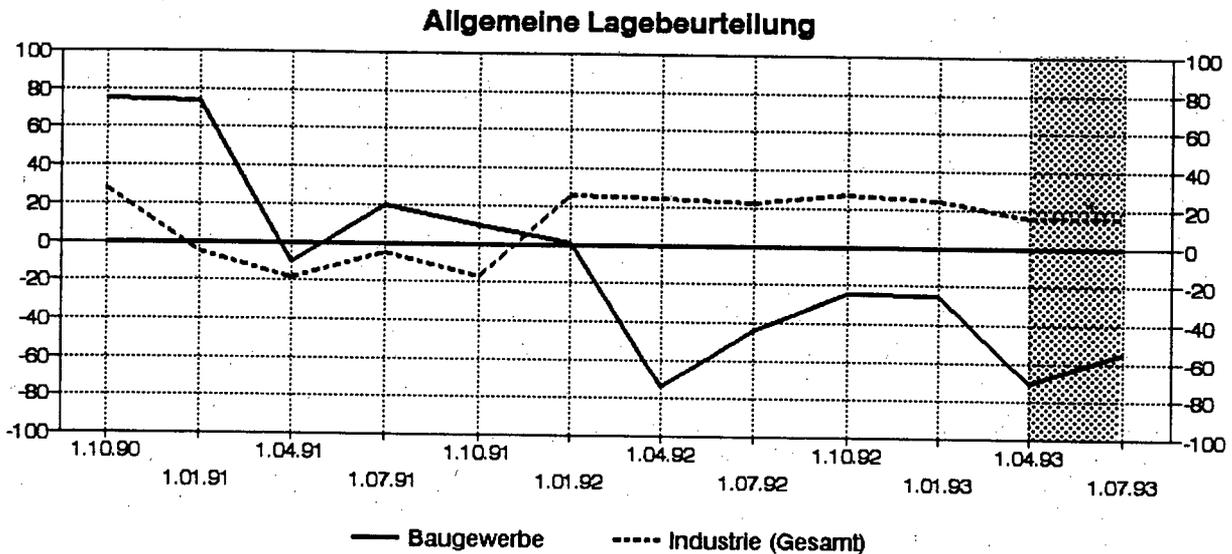


Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe bewegt sich mehrheitlich auf gleichbleibender Ebene, ebenso die entsprechenden kurzfristigen Erwartungen.

Per 1. April 1993 geben 52 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden, 25 % einen abnehmenden und 23 % einen steigenden Ertragsverlauf bekannt.

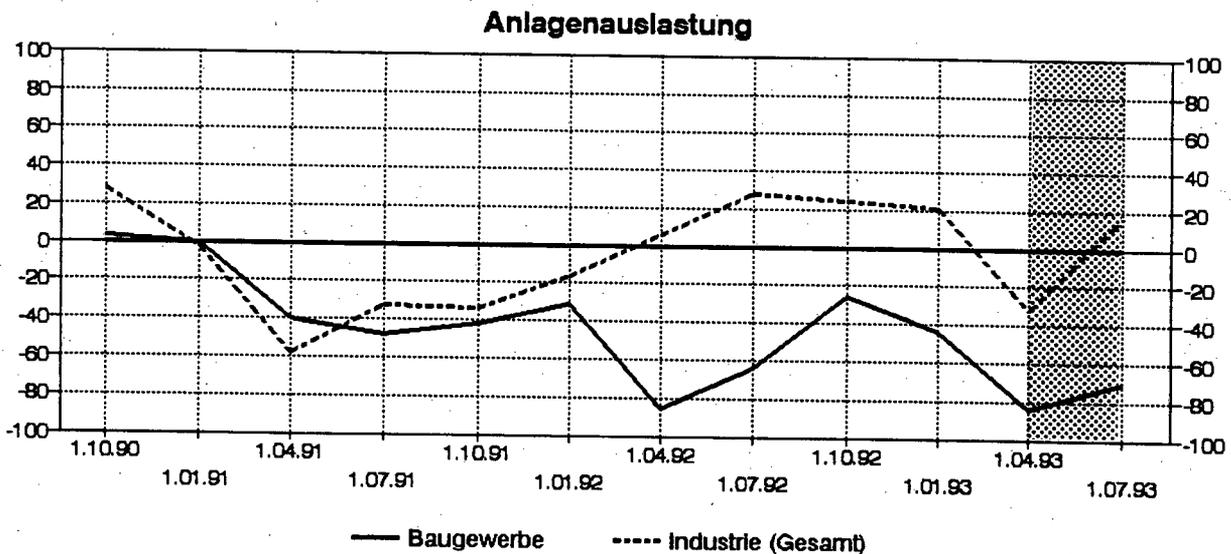
2. BAUGEWERBE

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	14	66,7
Anzahl Beschäftigte	804	642	79,9



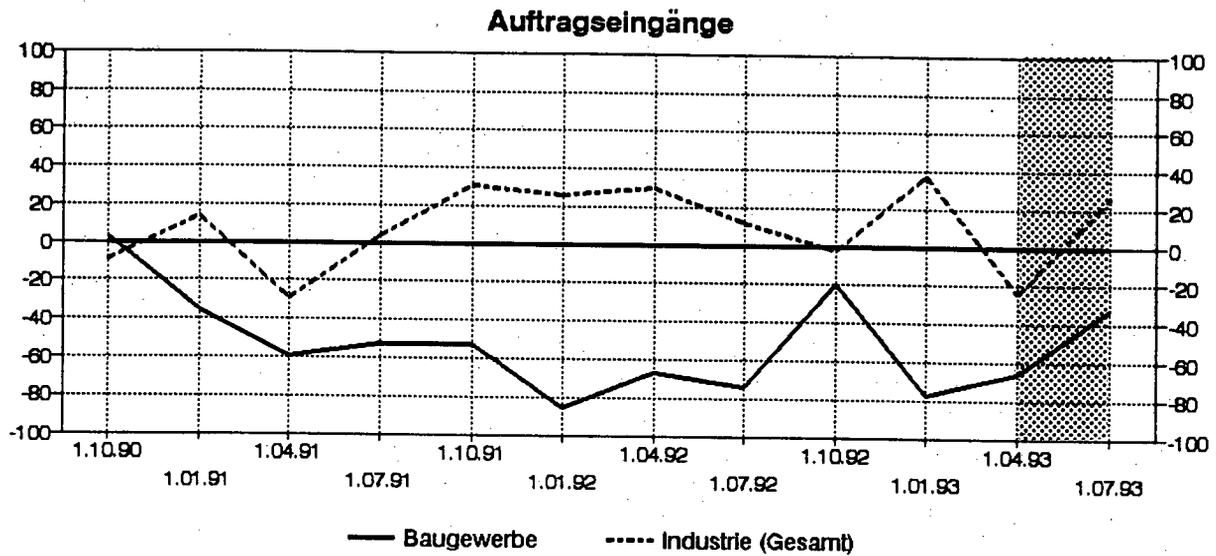
Die allgemeine Lage in der Bauwirtschaft hat sich nach Angaben der meldenden Betriebe im 1. Quartal 1993 sichtbar verschlechtert.

74 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) beurteilen ihre Lage als schlecht, 23 % als befriedigend und 3 % als gut; eine leichte Verbesserung wird für das 2. Quartal vorausgesehen.



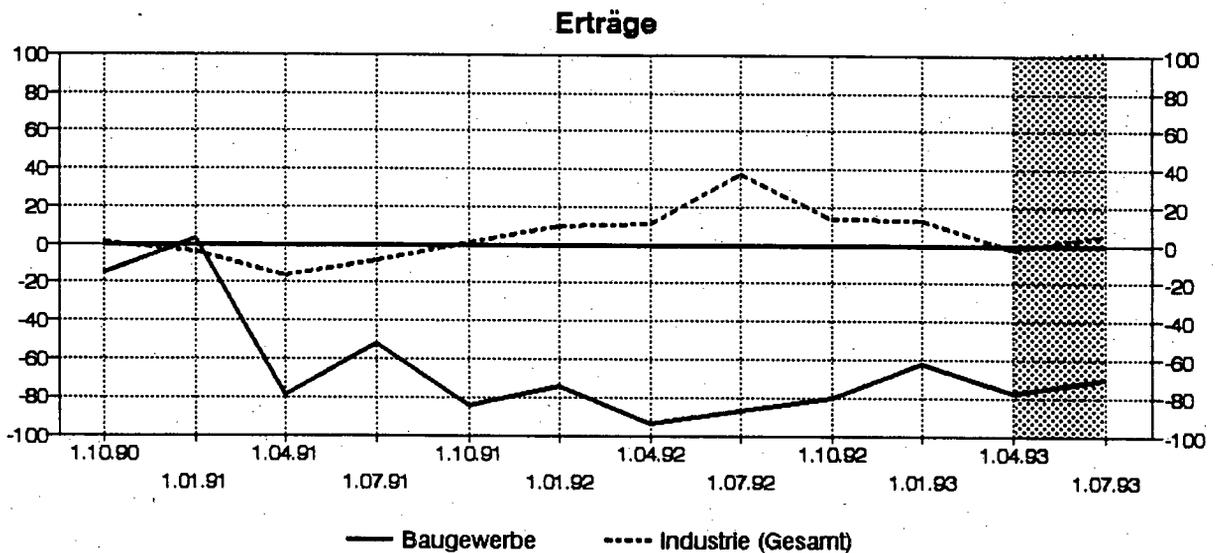
Entsprechend den Prognosen berichteten 86 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) von einer sinkenden Anlagenauslastung, lediglich 12 % bzw. 2 % verweisen auf einen gleichbleibenden oder steigenden Trend.

Die Einschätzungen für die nahe Zukunft deuten auf eine nur mässige Änderung des Auslastungsgrades hin.



Die Auftragseinbuße ist nach Aussagen der Unternehmen nur leicht gebremst worden, gewichtet nach der Beschäftigtenzahl sprechen 70 % der Unternehmen von einem rückläufigen und 30 % von einem gleichbleibenden Niveau.

Ein etwas besseres Bild zeigen die kurzfristigen Prognosen: 48 % der gewichteten Antworten sagen eine gleichbleibende, 42 % eine rückläufige und 10 % eine steigende Entwicklung voraus.

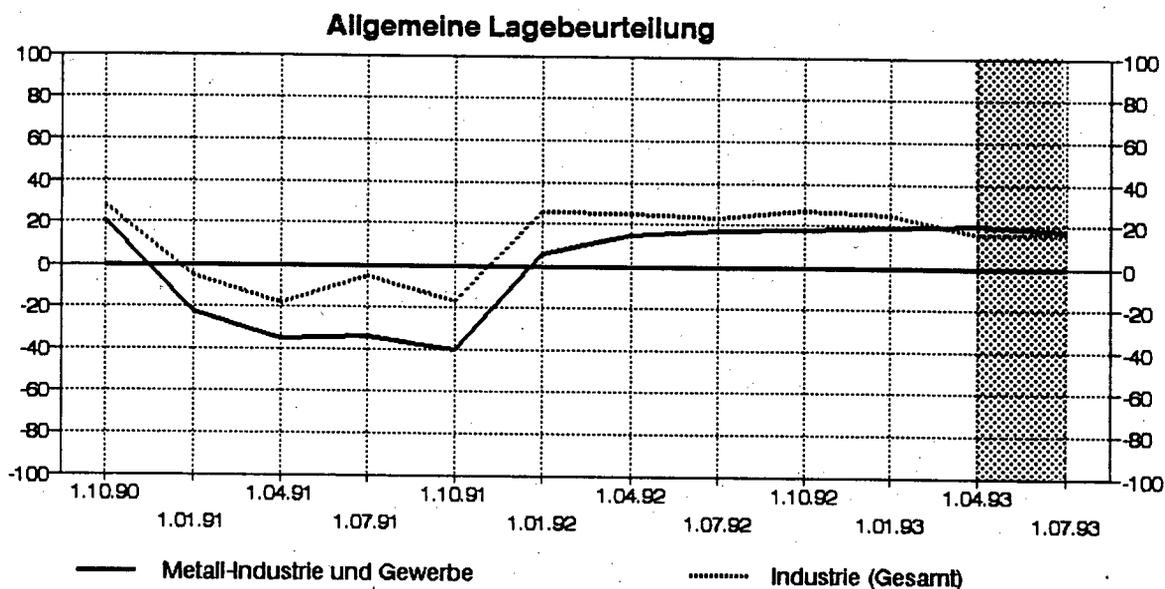


Der Ertragsverlauf der Baubranche bleibt nach Auskunft der meldenden Unternehmen weiterhin negativ.

80 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) teilen eine rückläufige und 20 % eine gleichbleibende Ertragslage mit, die Einschätzungen für die kommenden Monate sind nur wenig verändert.

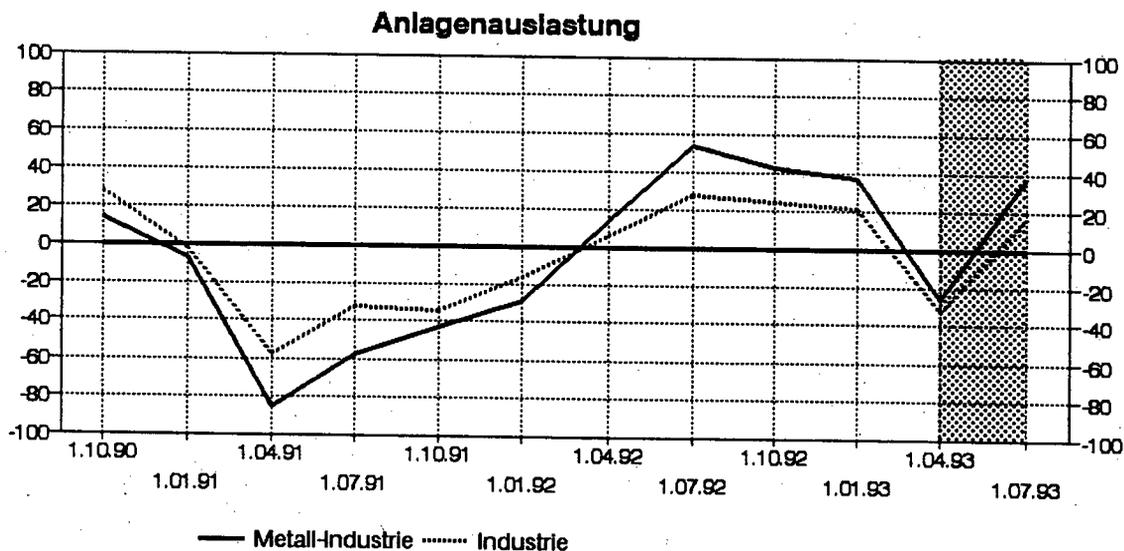
3. METALL-INDUSTRIE UND -GEWERBE

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	16	12	75,0 %
Anzahl Beschäftigte	4517	4288	94,9 %



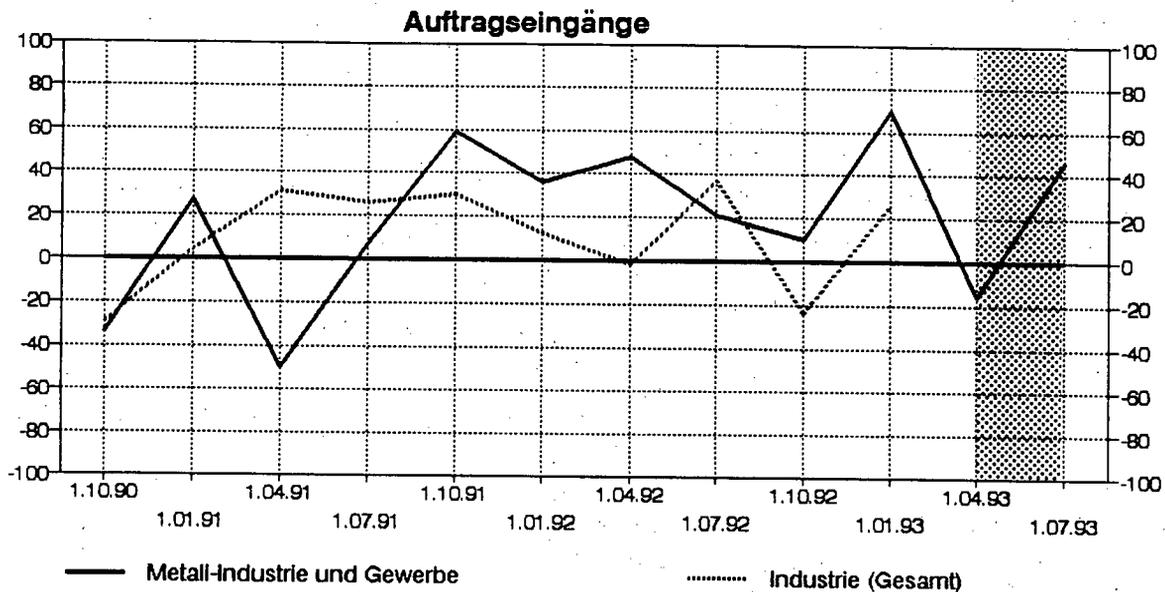
Die Metallbranche, welche zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, schätzt nun seit einem Jahr ihre allgemeine Lage als praktisch unverändert ein.

Weiterhin beurteilen 80 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre Lage als befriedigend und 20 % als gut, und zwar sowohl im Rückblick wie auch in den kurzfristigen Prognosen.



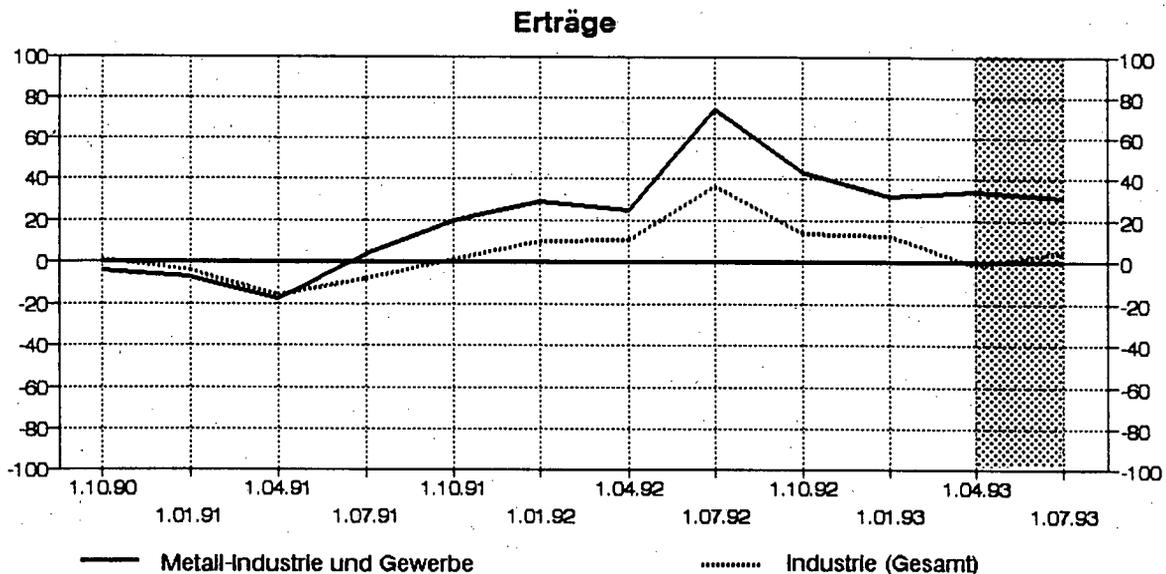
Der Rückgang der Anlagenauslastung im ersten Quartal 1993 wird grösstenteils als ein kurzfristiges Ereignis betrachtet.

Während 43 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) auf einen sinkenden Nutzungsgrad zurückblicken, sehen 48 % schon in naher Zukunft wieder eine steigende Entwicklung voraus. Ca. 40 % der gewichteten Antworten sprechen in beiden Fällen von einem gleichbleibenden Niveau.



Die nachlassenden Auftragseingänge werden ebenfalls als kurzfristige Phase angesehen, von der ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) betroffen sind.

Für das Folgequartal erwarten wieder ca. je die Hälfte der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden oder gleichbleibenden Auftragsstand.



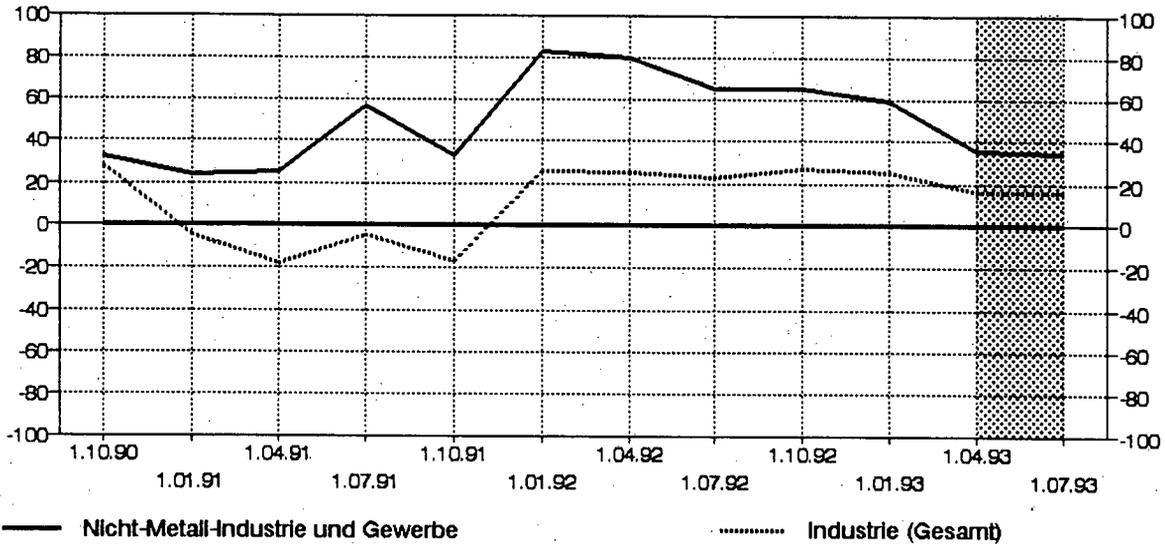
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe bleibt stabil.

Zurückblickend wie auch vorausschauend verweisen ca. ein Drittel der Unternehmen auf eine steigende und ca. zwei Drittel auf eine gleichbleibende Entwicklung.

4. NICHT-METALL-INDUSTRIE UND -GEWERBE

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	22	12	54,6 %
Anzahl Beschäftigte	2348	1856	79,0 %

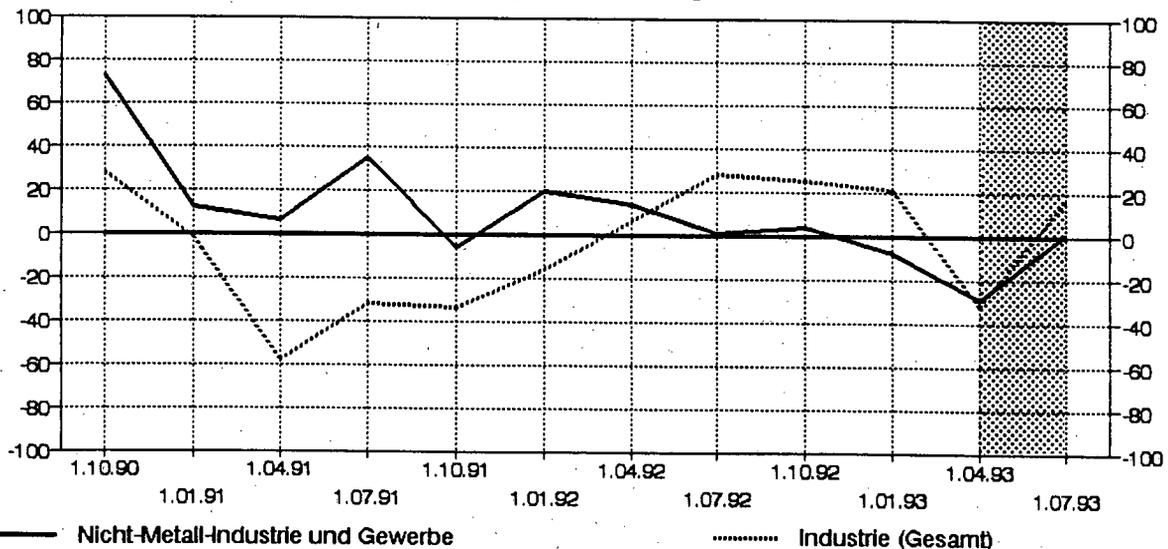
Allgemeine Lagebeurteilung



Die Nicht-Metall-Branche beurteilt ihre allgemeine Lage im 1. Quartal 1993 mit einem leicht verminderten Optimismus.

Knapp über 50 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von einem befriedigenden und 40 % von einem guten wirtschaftlichen Verlauf, mit gleichen Einschätzungen für die nahe Zukunft.

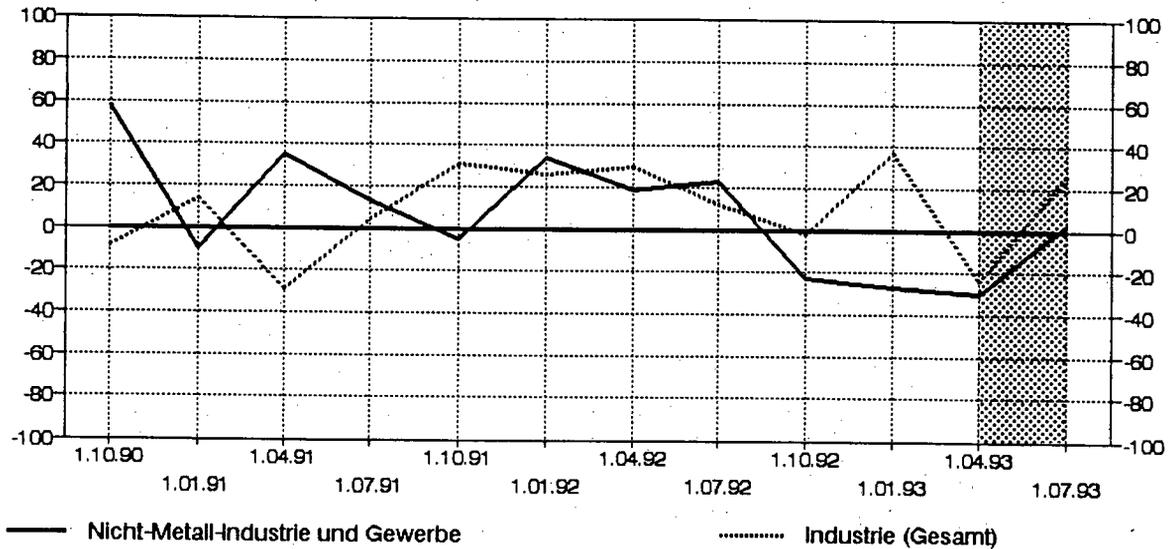
Anlagenauslastung



Auch die Anlagenauslastung der Nicht-Metall-Branche zeigte eine abnehmende Tendenz, wobei 30 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen abnehmenden und 70 % einen gleichbleibenden Grad mitteilen.

Dieser Einschnitt wird jedoch als kurzfristig betrachtet, denn für das Folgequartal wird bereits wieder mit einer gleichbleibenden Auslastung gerechnet.

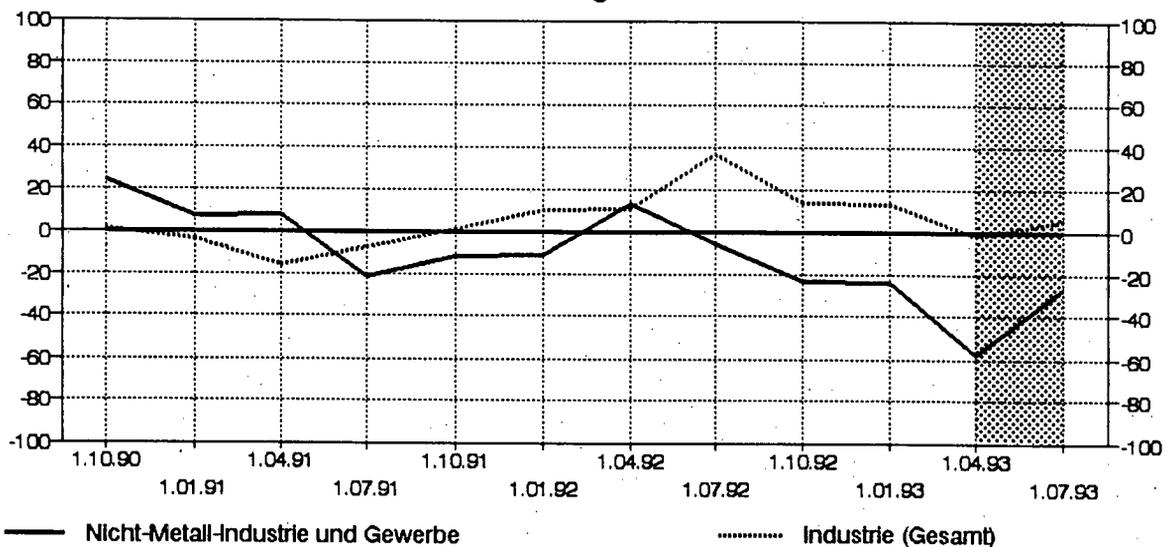
Auftragseingänge



Die Verringerung der Auftragseingänge hat sich im 1. Quartal 1993 fortgesetzt, 30 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden ein abnehmendes und 70 % ein gleichbleibendes Niveau.

Doch auch hier wird schon in naher Zukunft wieder ein gleichbleibender Auftragsstand erwartet.

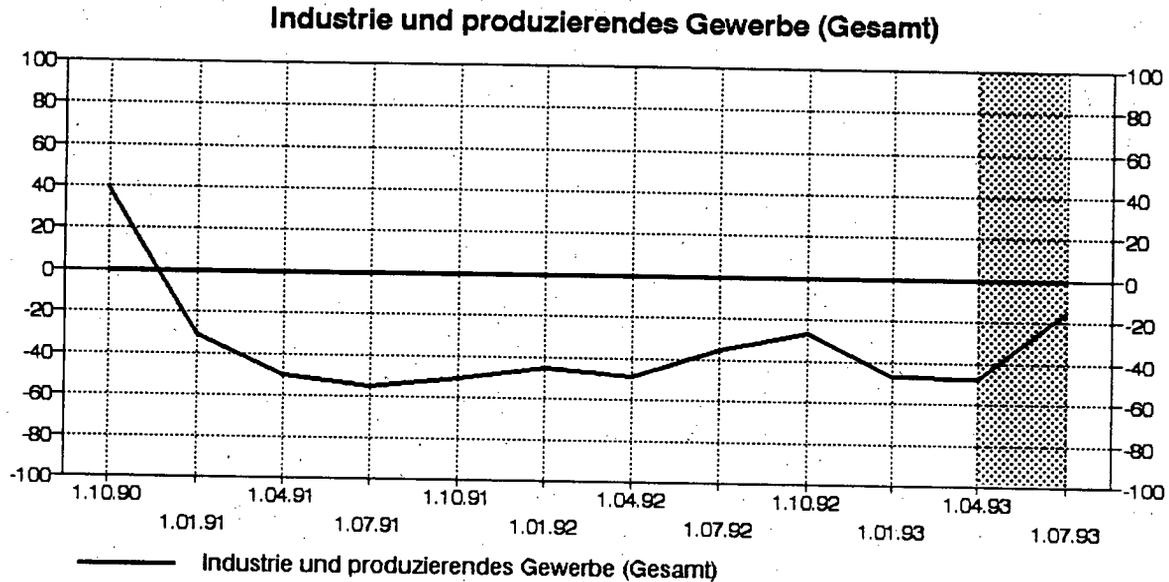
Erträge



Die gedämpfte Ertragslage der Nicht-Metall-Branche hat sich vertieft.

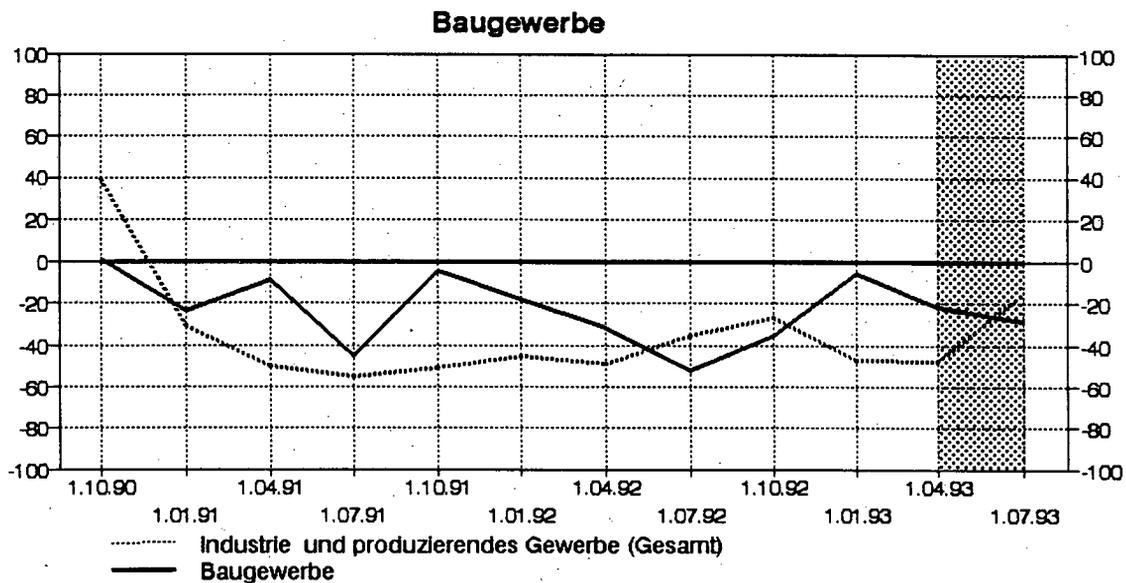
60 % der Unternehmen geben eine abnehmende und 40 % eine gleichbleibende Ertragsentwicklung bekannt, mit etwas verbesserten Aussichten für die kommenden Monate.

5. BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG



Die Beschäftigungsentwicklung in Industrie und produzierendem Gewerbe verhielt sich im 1. Quartal 1993 praktisch gleich wie im 4. Quartal 1992, ca. je die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden einen abnehmenden, bzw. gleichbleibenden Personalbestand.

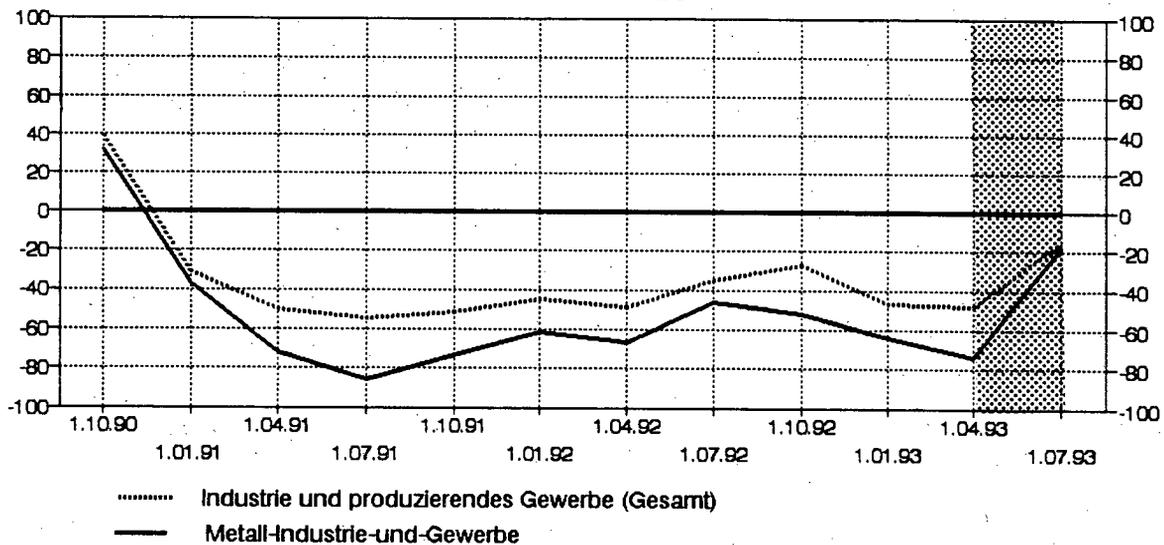
Bemerkenswert sind die kurzfristigen Perspektiven, welche eine Korrektur des negativen Trends andeuten: Hier sehen 24 % der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen rückläufigen, 67 % einen gleichbleibenden und 9 % einen steigenden Belegschaftsstand voraus.



Weit mässiger als prognostiziert verringert die Baubranche ihren Personalbestand, und zwar bei ca. 40 % der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl).

Für das Folgequartal gehen dann 86 % der Betriebe (gewichtet nach Beschäftigtenzahl) von einer gleichbleibenden Belegschaft aus, lediglich 16 % erwarten einen weiteren Abbau.

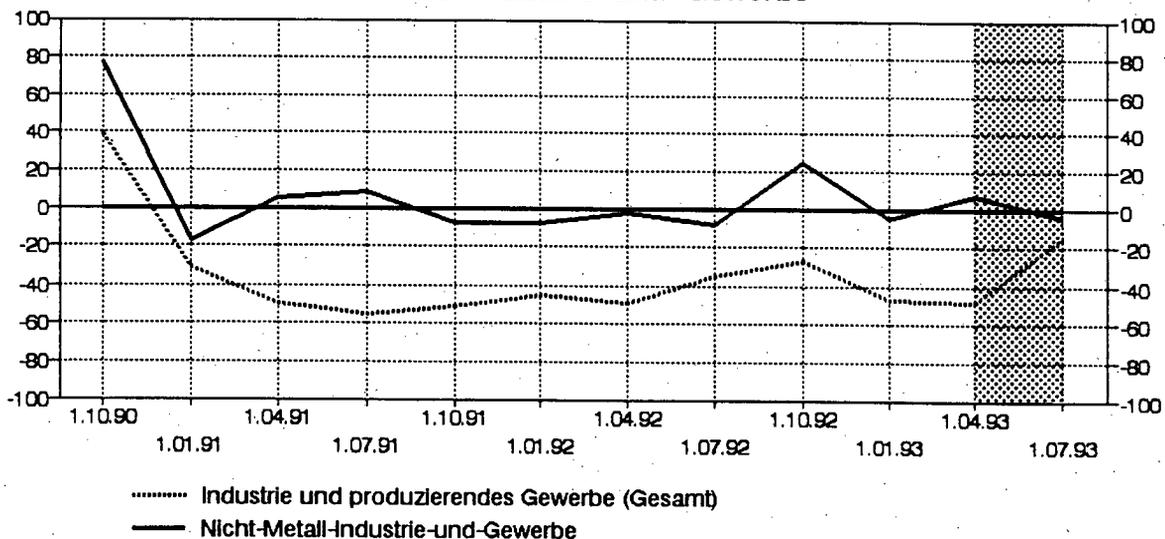
Metall-Industrie- und -Gewerbe



Die Metallbranche hatte im 1. Quartal 1993 einen gegenüber den Prognosen etwas weiteren Abbau der Arbeitskräfte zu verzeichnen, indem drei Viertel der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen rückläufigen und ein Viertel einen gleichbleibenden Personalbestand mitteilen.

Demgegenüber vermitteln die kurzfristigen Aussichten ein sichtlich verändertes Bild: 33 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einem abnehmenden, 52 % mit einem gleichbleibenden und 15 % mit einem steigenden Personalbestand.

Nicht-Metall-Industrie- und -Gewerbe



Die stabile Beschäftigungsentwicklung der Nicht-Metall-Branche ist weiterhin nur mässigen Schwankungen unterworfen.

Für das Berichtsquartal melden 80 % und für das Folgequartal 96 % der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen unveränderten Belegschaftsstand.